

ch.
de- Werkstätte-
Verpachtung.

ist gefonnen, wegen
u Bohnhaus mit
miede- Werkstätte,
en Handwerkzeug,
n und Judas,
Uhr,
öffentlichen An-
zu verpachten.

Zwischenzeit ein
mit mir abgeschlo-

Freundlichst ein mit
Geschäft eine gute
thätiger Mann da-
nen finden dürfte.
Jakob Bentler.

at eine vorzügliche
esse

5' 5" Länge und
circa 30 Preßplat-
ch dem Verkaufe

A. Ritter.

ge
en
6 fl. dem Verkauf
der Exped. d. Bl.

unspült sind, droht
was die Unglück-
Mais, Obst sind
cial vieler Familien
zu Grunde gerich-
durchnästen Woh-
nuch zu trocken.
Mit Einem Wort:
ern steigt der Hilfe-
Nothschrei zusam-
vir uns dem nun-
er! Wir sind dieß
verschont geblieben;
ame und des Wein-
vorden; auch Ge-
Mäßer Dank für
Paffet uns freudig
dunen!" — anschlie-
hen haben sollten,
anz nimmt. Auch
sicht werden sollte,
en gerie bereit.

das bei der Confo-
re dem Fürsten ge-
georgievich hat im
er frühe in Abrede

anesisches Decret,
Stadthoren ange-
wore Mißhandlun-
eiten der britisch

Das Calwer Wochen-
blatt erscheint wöchent-
lich dreimal, nämlich
Dienstag, Donnerstag
u Samstag. Abonnem-
entspreis halbjährl.
1 fl., durch die Post be-
zogen im Bezirk 1 fl.
5 kr., sonst in ganz
Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonniert
man bei der Redaction
auswärts bei den Pos-
ten oder dem nächst-
gelegenen Postamt.
Die Einrückungsge-
bühr beträgt 2 kr. für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 124.

Dienstag, den 27. Oktober.

1868.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Bekanntmachung.

Der als Agent der Feuerversicherungs-
gesellschaft „Providentia“ in Frankfurt a. M.
für den Oberamtsbezirk Calw bereits bestän-
dige Friedrich Gadenheimer zum Schiff
dazier ist in gleicher Eigenschaft auch für
die Oberamtsbezirke Neuenbürg, Nagold
und Leonberg bestätigt worden.
Den 23. Oktober 1868.
K. Oberamt.
Thym.

Gläubigeraufruf wegen Auswanderung.

Der Tuchsheerer Daniel Ludwig Sti-
kel von Calw will nach Baiern auswan-
dern, ohne für Tilgung etwaiger Schulden
Sicherheit zu leisten.
Ansprüche an ihn sind binnen 15 Ta-
gen beim Stadtschultheißenamt Calw gel-
tend zu machen, widrigenfalls Jeder die
aus der Unterlassung entspringenden Nach-
theile sich selber zuschreiben hätte.
Den 23. Oktober 1868.
K. Oberamt.
Thym.

Bekanntmachung.

Der großh. Fiskus hat, da Näherbe-
rechtigte sich nicht gemeldet haben, um Ein-
weisung in den Besitz der Verlassenschaft
der am 15. September 1867 (78 Jahre
alt) verstorbenen Margarethe, geb. Kopp,
Wittwe des verstorbenen Apothekerdieners
Karl Schaaf von Heidelberg, gebeten.
Die Verstorbene ist angeblich geboren
zu Flehingen; Verwandte sollen möglicher-
weise zu Bonfeld bei Heilbronn und Haug-
stett bei Calw vorhanden sein.
Der Nachlaß besteht aus 2691 fl. 39 fr.
Dieß wird gemäß L. N. S. 770 be-
kannt gemacht.
Heidelberg, den 20. Oktober 1868.
Großh. Bad. Amtsgericht.
Jänghanns.

Calw.

Das Einwerfen von Schutt und
Straßenbricht etc. in die Nagold
wird in Folge einer Beschwerde der Werk-
besitzer, die hierdurch bedeutenden Schaden
leiden, unter Androhung einer Strafe von
3 fl. wiederholt verboten. Zur Ausführung
von Schutt etc. ist ein Platz an der Walf-
mühle bestimmt, den Herr Stadtbaumeister

Werner den Einzelnen bezeichnen wird;
überdieß ist Gelegenheit gegeben, auf den
Niederischen Werplatz Schutt anzuführen.
Calw, 26. Oktober 1868.
Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Neuweiler, D. N. Calw. Markt-Anzeige.



Die hiesige Gemeinde
hat von der K. Kreis-
regierung die Erlaub-
niß erhalten, 2 Vieh-
und Krämermärkte, den
einen am 12. Nov.,
den andern am 7. März jeden Jahres ab-
zuhalten. Mit erstierem wird auch ein
Flachsmarkt verbunden. Da beide im heu-
rigen Kalender noch nicht angezeigt sind,
ersterer aber schon hener an obigem Datum
stattfindet, so erlaubt sich der Unterzeichnete,
die Herren Käufer und Verkäufer hierauf
aufmerksam zu machen, und sie zu zahlrei-
chem Besuche ergehenst einzuladen. Die Her-
ren Ortsvorsteher werden gebeten, solches
in ihren Gemeinden auf geeignete Weise
gefälligst kund zu thun.
Der Gemeinderath.

Hoffiett.

Floß- und Scheiterholz-Verkauf.



Die hiesige Ge-
meinde verkauft
Mittwoch, den 28.
d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,
im Wirthshaus zur
Krone dahier:
120 Stämme tam. Floßholz, und
7 Klafter Scheiterholz
im Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen
werden.
Den 24. Oktober 1868.
Anwalt Wurster.

Privat-Anzeigen.

Empfehlung.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich hiemit
im Kleider- und Weisnähen, unter Zusiche-
rung pünktlicher und billiger Bedienung.
— Auch bietet sie ihre Dienste als Wärte-
rin bei Kranken und Wöchnerinnen an, und
bittet um geneigtes Zutrauen.
Margarethe Raschold,
wohnhaft in der Rose.

Dankagung.



Für die vielen Beweise der
Liebe und des Wohlwollens, welche
ich bei dem herben Verluste meis-
nes lieben Gatten, Christian We-
ber, sowie auch während seiner
Krankheit erfahren durfte, ebenso für die
Begleitung zu seiner Ruhestätte, insbeson-
dere auch den Herren Trägern und den
Mitgliedern der Feuerwehr sage ich hiemit
meinen innigsten Dank.
Die tiefbetrübte Wittwe:
Catharine Weber.

Gewerbe-Verein.

Bekanntlich ist die Wahl der Schöf-
fen aus dem Handelsstande für den
Kreisgerichtshof Tübingen auf
Montag, den 2. November,
ausgeschrieben. So sehr eine rege Bethei-
ligung der Wähler an diesen Wahlen er-
wünscht ist, so sehr ist die Ausübung des
Wahlrechts durch die Bestimmung erschwert,
daß jeder Wähler persönlich in Tübingen
seine Stimme abzugeben hat. Um nun
eine Vertretung des hiesigen Oberamtsbe-
zirks bei der Wahl möglichst anzubahnen,
hat der Ausschuß des Gewerbevereins be-
schlossen, denjenigen Mitgliedern des
Vereins, welche Wähler sind und ihr
Wahlrecht ausüben wollen, — wenn sich
mindestens 8 Theilnehmer anmelden —
freie Fahrt aus der Gewerbevereins-
kasse zu bewilligen in der Art, daß die
Reise in einem Tage abgemacht wird. Wäh-
ler ist jeder im Handelsregister Aufgenom-
mene. Anmeldungen wollen längstens
bis Freitag Abend gemacht werden bei
dem Vorstand des Gew. Vereins:
C. W. Heiser.

Haus-Verkauf.

Ich bin gefonnen, mein zweistö-
diges Wohnhaus, mit Backstube,
an der Altbürger Straße, im Gan-
zen oder theilweise aus freier Hand zu ver-
kaufen. Bemerk wird, daß leicht eine
Feuerwerkstätte einzurichten wäre; auch
könnte der untere Stock nach Umständen
in 2 Theile getrennt verkauft werden.
Liebhhaber können das Haus täglich ein-
sehen und einen Kauf mit mir abschließen.
Carl Kant, Schuhmacher.

Ein schönes Kastenöfele

sammt eisernem Aufsatz ist feil; wo? ist bei
der Exped. d. Bl. zu erfragen.



Metzelsuppe.



Am Mittwoch, den 28. October (Feiertag Simonis und Judä) halte ich Metzelsuppe, wozu freundlichst einladet

G. Schumacher.

Calw.

Versteigerung eines Tuchwaarenlagers.

In Folge Auflösung des Geschäftsbetriebs der Firma Heinrich Rant in Calw kommt der Rest des Waarenlagers, bestehend aus

mehreren ganzen Stücken und ungefähr 50 Kisten verschiedenartiger Tücher, Buchsins und Flanelle, zusammen ungefähr 350 Ellen, eine Parthie Wolle, sowie verschiedene Tuch- und Buchsins-Fabrikations-Geschirre,

am

Mittwoch, den 28. October 1868, von Vormittags 10 Uhr an, im Rant'schen Hause gegen Baarzahlung zur Versteigerung. Bemerkte wird, daß, um mit dem Rest des Lagers zu räumen, die Waaren zu den billigsten Preisen abgegeben werden.

Rathschreiber
Haffner.

Schöne gutkochende

Erbsen

und gute

Kartoffeln

hat zu verkaufen

Beutelspacher in Alzenberg.



Auswanderer

und Reisende nach Amerika befördert mit den rühmlichst bekannten Bremer und Hamburger Dampf- und Segelschiffen zu den laufenden billigsten Ueberfahrtspreisen wöchentlich 2 Mal:

Der concessionirte Agent
Christof Widmann in Calw.

Vermißte Tabakspfeife.

In der Nacht des Kirchweihmontags kam eine silberbeschlagene Tabakspfeife mit einem Umerkopf nebst silberner Kette, auf welcher die Buchstaben G. A. S. stehen, wahrscheinlich im Adler in Oberkollbach abhanden, oder ging dieselbe von dort bis in die Wohnung des Eigenthümers verloren. Derjenige, welcher etwas davon wissen oder sie gefunden haben sollte, wird um gef. Anzeige oder Abgabe an die Exped. d. Bl. ersucht und gute Belohnung zugesichert.

Geschäfts-Empfehlung.

Mit meiner durch bedeutendere Anschaffung neuer moderner Schriften und Einfassungen bestens eingerichteten

BUCHDRUCKEREI

habe ich nun auch eine

Lithogr.-Anstalt & Steindruckerei

verbunden, und empfehle mich daher für beide Zweige zum Druck aller im Geschäfts- und Privatleben vorkommenden Druckarbeiten, insbesondere von: Rechnungen, Facturen, Circulären, Avisbriefen, Visiten-, Adress- und Verlobungs-Karten, Verlobungs-Briefchen, Etiquetten, Preis-Courants, Wechseln, Anweisungen etc. etc. angelegentlichst. Der Druck kann sowohl in schwarzer als in bunten Farben ausgeführt werden.

Insbesondere mache ich die verehrl. Behörden darauf aufmerksam, dass ich durch praktische, schöne und reiche Einrichtung in Linien tabellarische Arbeiten nicht allein schön, sondern auch billig ausführen kann.

Durch die Vereinigung einer **Buch- & Steindruckerei** ist es mir nicht allein möglich, allen Anforderungen an schönen und billigen Druck zu entsprechen, sondern ist auch die vortheilhafteste Gelegenheit geboten, die Druckarbeiten je in der Branche auszuführen, welche die billigsten Preise ermöglicht, oder den geehrten Auftraggebern am meisten entspricht. Zahlreichen geneigten Aufträgen sieht unter Zusicherung billigster Preise entgegen

A. Oelschläger.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer Hochzeit laden wir auf **Donnerstag, den 29. October,** in den Gasthof z. „Badischen Hof“ (Thudium) dahier alle unsere werthen Freunde und Bekannte ein.
Calw, 26. October 1868.

Joseph Went, Mineur.
Katharina Studer.

Hirsch Kilsheimer,

gegenüber dem römischen Kaiser in Pforzheim,

empfehlte sein großes Lager in

Oefen & Herden

für Holz-, Steinkohlen- und Coaksbrand, und sichert außerordentlich billige Preise zu. Alte Oefen werden zum höchsten Preise an Zahlungsstatt genommen.

Abgelagertes Repsöl,

die Maas zu 48 kr., bei
Delmüller Schmidt's Wtw.
in Ehningen bei Böblingen.

Calw.

2 Logis

sind bis Lichtmess zu vermieten bei
Grünen mai, Sattler.



Brodpreise der hiesigen Bäcker.
 4 Pfund weiß Brod 17 fr., 4 Pfund
 schwarz Brod 15 fr.

Freitag, den 30. d. M.,
 und Samstag, den 30.
 d. M., habe ich

große Polackenschweine
 zum Verkauf im Hirsch in Calw.
 Martin Ott, Schweinhdlr.

Ein möblirtes heizbares
Zimmer

wird von zwei Herren sogleich zu miethen
 gesucht. Nähere Auskunft ertheilt
 Wilh. Köppler, Badgasse.

Eine freundliche
Wohnung

mit 3 bis 4 Zimmern, Küche, Speisekam-
 mer und allen sonstigen Erfordernissen, ist
 auf Martini oder später zu vermieten.
 Näheres darüber zu erfragen bei der Ex-
 pedition d. Bl.

Zimmer-Gesuch.

Ein heizbares möblirtes Zimmer wird
 sogleich zu miethen gesucht; von wem? ist
 bei der Expedition dieses Blattes zu er-
 fragen.

Auf Lichtmess wird ein anständiges

Logis

mit etwa 3 Zimmern für eine kleine, stille
 Familie gesucht. Gefällige Auskunft er-
 theilt die Exped. d. Bl.

Ich Unterzeichneter mache bekannt, daß ich künftig des Sonntags meinen
Kleiderladen geschlossen halte

und lade deshalb meine werthen Kunden auf die übrigen Wochentage höflich ein.
 Mit diesem empfehle ich zugleich einige getragene Ueberzieher, eine große Auswahl
 neuer Zuppen, Hosen, Westen, getragener Röcke, eine Parthie Knabenhosen, weiße
 und blaue Hemden, Unterhosen, Blousen, Socken und Handschuhe, und bitte um
 geneigten Zuspruch.

R a n k, Vorkäufer.

Für Magenleidende.
Bewährtes Magenmittel

von Dr. C. Carus in Wien
 nebst Gebrauchsanweisung.
 Halbe Portion 30 fr., ganze Portion
 1 fl. — Zu beziehen durch C. Cammerer
 in Stuttgart, Seidenstraße Nr. 32.
 Dieses Mittel hat schon viele Tausende
 radikal kurirt.

Kindsmagd-Gesuch.

Ein älteres erfahrenes Kindsmädchen
 wird bis Martini gesucht. Näheres sagt
 die Exped. d. Bl.

Ein solides Mädchen

findet eine Schlafstelle in einem heizbaren
 Zimmer Metzgergasse No. 325.

Calw. Frucht-Preise am 24. Oktober 1868.

Getreide- Gattun- gen.	Bo- rger Mehl	Neue Zu- fuhr	Gesammt- Schlag	Gäu- tiger Ver- kauf.	Im Mehl gebl.	Höchster Preis.		Mittel- Preis.		Niedriger Preis.		Ver- kaufs- Summe.	Geg. d. vor. Durch- schnittspreis mehr weni- ger		
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fr.	fr.	
Weizen Kernen	22	293	315	315	—	6	39	6	26	6	12	2030	26	—	4
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	10	10	10	—	—	—	5	12	—	—	52	—	—	—
Dinkel	15	252	267	242	25	5	—	4	55	4	48	1192	3	15	—
Haber	40	122	162	152	10	4	18	4	7	3	54	626	18	16	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemaisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	677	77	754	719	35	—	—	—	—	—	—	3900	47	—	—

Brodtag nach dem früheren Regulativ: 4 Pfd. Kernbrod 16 fr., dto. schwarzes 14 fr.
 1 Kreuzerweck soll wägen 5¹/₂ Loth. **Stadtschultheißenamt.**

Tagesneuigkeiten.

— Stuttgart, 23. Okt. Das heurige Weinerzeugniß des Lan-
 des dürfte zu 400,000 Eimer, von 50,000 Morgen je 8 Eimer,
 angenommen werden; schlägt man den Eimer zu 50 fl. an, so stellt
 sich ein Werth von 20 Mill. fl. heraus. Sollte der durchschnittliche
 Werth eines Eimers mit 50 fl. etwas zu hoch angenommen sein,
 so dürfte diese Annahme dadurch ausgeglichen werden, daß die Mor-
 genzahl wohl noch zu nieder angegeben ist: Eine für Heilbrom an-
 gestellte Berechnung führte zu einem ähnlichen Ergebnis.

— In Ludwigsburg ereignete sich letzten Samstag in dem von
 zwei Weinhändlern gemietheten Schloßkeller der beklagenswerthe Fall,
 daß ein Theil eines mit neuem Wein gefüllten Fasses von 42 Eimer,
 wahrscheinlich in Folge starker Gährung, gesprengt wurde, und der
 ganze Inhalt in die daselbst mündende Dohle des Anlagesee's, welcher
 heute noch roth gefärbt zu sehen, ausgelaufen ist. Der Schaden
 wird sich auf ca. 2000 fl. belaufen.

— Die Heil- und Pflege-Anstalt für Schwachsinnige und Epilep-
 tische im Schloß Stetten hat ihre Einrichtungen so vergrößert,
 daß eine Anzahl weiterer Kranken aufgenommen werden kann. Die
 Anstalt ist so ausgedehnt, daß für beide Gattungen von Kranken ab-
 gesonderte Wohnungen mit Gärten angewiesen werden können.

— Friedrichshafen, 22. Okt. Se. Maj. der König empfing
 heute den Dr. Hahn, der als württembergischer Bevollmächtigter der
 internationalen Konferenz zu Genf angewohnt hatte, um dessen münd-
 lichen Bericht über die Ergebnisse dieser Konferenz, durch welche mit
 die Bestimmungen der Konvention vom 22. August 1864 zur Ver-
 besserung der im Kriege Verwundeten auch auf die Marine ausge-
 dehnt worden sind, entgegenzunehmen. (Der König war bekanntlich
 einer der ersten Monarchen, die sich für dieses Werk der Humanität
 interessirten.) — Auf Veranlassung des Dr. Frhr. v. Aufseß, frühe-

ren Vorstands des germanischen Museums, gründete sich ein „Verein
 für die Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung“. Derselbe war
 am 19. d. M. zum ersten Mal hier zusammengetreten und freute
 sich allseitiger Theilnahme von Angehörigen aller Uferstaaten des Sees.
 Der König hat sich lebhaft für die Bestrebungen des Vereins inte-
 ressirt, und es werden durch seine Unterstützung die sämtlichen bei
 diesem Anlaß gehaltenen Vorträge nebst einer sehr interessanten Karte
 des Bodensees aus dem Mittelalter veröffentlicht werden.

— Ulm, 16. Okt. Zu der vorgestern beendigten Herbstwollmessen
 waren die Zufuhren so außerordentlich groß, daß dieselbe in dieser
 Beziehung zu den stärksten, die hier abgehalten wurden, gerechnet wer-
 den kann. dagegen war der lebhafteste Verkehr, welcher die früheren
 hiesigen Tuchmessen charakterisirte, nicht zu finden; die Verkäufer
 konnten selbst bei gedrückten Preisen mit Ausnahme der Flanelle und
 Strickgarne, welche gesucht waren, nur einen geringen Theil ihrer
 Waaren absetzen; der Grund, warum überhaupt in neuester Zeit die
 Wollwaarenfabrikate weniger begehrt sind, mag wohl einigermaßen
 darin zu suchen sein, weil gegenwärtig an die Stelle des früheren
 sehr bedeutenden Exports nunmehr der Import von Wollwaaren ge-
 treten ist. — Im Ganzen wurden der Messe zugeführt 6599 Stück
 Tuche, Buckskins, Double etc. und davon an Inländer verkauft 874
 Stück, an Ausländer 879 Stück, zusammen 1753 Stück mit einer
 Umsatzzsumme von circa 130,000 fl. — Die nächste Frühjahrsmesse
 findet am 8., 9. und 10. März 1869 statt.

— Bei der dießjährigen Obstausstellung in Baden-Baden sie-
 len auch an folgende Württemberger Preise: Der erste Preis für die
 reichhaltigste Sammlung gemischter Obstfrüchte: Courtin, königlicher
 Hofgärtner in Berg, und den zweiten Preis für die schönste und
 reichhaltigste Sammlung von Tafelobst (Aepfel und Birnen) Schul-
 theiß Dechste in Löffenau, Oberamts Neuenbürg.

die billigsten
 am meisten entspricht.
 unter Zusicherung billigster Preise
A. Oelschläger.
 den geehrten Auftraggebern
 Zahlreichen geneigten Aufträgen
 entgegen

re werthen

Mineur.
 er.

r,

llige Preise zu.
 en.

then bei
 i, Sattler.

— Karlsruhe, 20. Okt. Die Karlsruh. Z. macht wiederholt darauf aufmerksam, daß die französischen Zwei- und Einfrankenstücke, welche vor dem Jahre 1866 geprägt sind, und die französischen Halbfranken- und Zwanzig-Centimes-Stücke, welche die frühere Jahreszahl als 1864 tragen, sowie die schweizerischen Zwei-, Ein- und Halbfrankenstücke von den Jahren 1850 und 1851 mit dem 31. Dezember dieses Jahres außer Kurs gesetzt werden.

— Berlin, 21. Okt. In seiner heutigen Nachmittags-Sitzung beschloß der Handelstag eine Petition an das Bundeskanzleramt zu richten, worin um Verschärfung der Haftpflicht der Eisenbahnen nachgesucht wird, namentlich in Fällen von Diebstahl, Bruchschaden und erwiesener Fahrlässigkeit von Beamten, ferner wurde in Betreff der Lieferfrist beschlossen, auf Verpflichtung der Eisenbahnen zur Ertheilung von Ladefcheinen, Nachnahmefcheinen, auch soweit möglich im internationalen Verkehr hinzuwirken. Ein Antrag zu Gunsten des Einpennigtarifs der Eisenbahnen wurde angenommen. Bei der Debatte über Handelsgerichte erklärten sich die Vertreter der Desserauer und der Aschaffenburg'schen Handelskammern Namens sämtlicher bayerischer Handelstagsmitglieder sehr entschieden für die Erweiterung der Kompetenz des Zollparlaments und die früheren in Frankfurt und Heidelberg gefaßten Beschlüsse des Handelstags. — 22. Okt. Heute nahm der Handelstag den Antrag auf Erlaß eines Markenbeschutzgesetzes an und genehmigte den Anschlagantrag, betreffend die Abschaffung des Wechselstempelgesetzes und Einführung eines gleichmäßigen Stempels.

— Wie die Weserzeitung meldet, soll in Bremen in nächster Zeit eine Besprechung über eine im nächsten Jahre in größerem Maßstabe zu unternehmende Nordpolexpedition stattfinden. Anger Kapitän Koldewey ist auch Dr. Petermann aus Gotha eingeladen.

— Wien, 20. Okt. In der heutigen Reichsrathssitzung brachte der Minister für Landesverteidigung, Graf Taaffe, das Wehrgesetz ein und entwickelte die Grundzüge desselben. Das Wehrgesetz beruht auf den Prinzipien der allgemeinen Wehrpflicht und vermindert die Dienstzeit auf 3 Jahre bei der Linie und auf 7 Jahre bei der Reserve. Es stellt die Errichtung von Landwehr und Landsturm fest und bestimmt die Stärke des Heeres auf 800,000 Mann. — Ein Privattelegramm des „Wanderers“ aus Konstantinopel meldet, daß alle Söhne des verstorbenen Sultans verhaftet worden seien.

— Wien, 22. Okt. In der heutigen Sitzung des Reichsraths wurde der vom konfessionellen Ausschuss eingebrachte Gesetzesentwurf über die Mischehen zwischen den Angehörigen verschiedener christlicher Confessionen in den wichtigsten Paragraphen mit 63 gegen 56 Stimmen abgelehnt. — 23. Okt. Der Ausschuss des Abgeordnetenhanfes bewilligte ein Rekrutencontingent von 56,000 Mann für 1868 entsprechend der Regierungsvorlage, nachdem die Vertreter der Regierung entschieden diese Ziffer festhielten.

Spanien. Madrid, 20. Okt. Es ist ein Manifest der Regierung erschienen, das in Form eines diplomatischen Circulars gehalten ist. Dasselbe entwickelt die Gründe, die zur Vertreibung der Bourbonen geführt haben. Es sagt: „Das spanische Volk mußte die Regierung wieder gewinnen. Die Nationalsovereinität wird die Einführung aller der Freiheiten decretiren, die ein kostbares und unantastbares Erbgut civilisirter Länder bilden.“ Das Circular proklamiert die freie Ausübung jedes Religionskultus und drückt den Wunsch aus, Spanien möge mit den fremden Regierungen in gutem Einvernehmen leben und deren moralische Unterstützung erlangen. Da Spaniens Regierung die Civilisation zu ihrem Prinzip gemacht habe, so werde das Ausland ihr die Freundschaft und Brüderlichkeit nicht verweigern, welche es der Macht gezollt, die das Land unterdrückt und gedemüthigt habe. — Madrid, 21. Okt. Die hiesige Junta schlägt der Regierung Aufhebung der Todesstrafe und Gründung von Strafkolonien in den afrikanischen und asiatischen Besitzungen Spaniens vor. Die Bagnos auf der Halbinsel selbst sollen verlaßt und von dem Erlös überseeische Kolonien gegründet werden. — Ein Dekret des Kriegsministers begnadigt die wegen Theilnahme an der Revolution von 1866 zu Bagnos und überseeischem Dienst Verurtheilten. — Der „Gaulois“ veröffentlicht einen Brief von Serrano, worin sich derselbe für die konstitutionelle, mit allen Freiheiten, welche diese Regierungsform erträgt, auszustattende Monarchie ausspricht. Dasselbe Blatt enthält eine Madrider Depesche vom 19., wonach Truppen sendungen nach der Provinz Navarra stattgefunden hätten,

um einen daselbst (zu Contramigo) ausgebrochenen Aufstand zu unterdrücken. — 23. Okt. Gestern Nachmittag fand eine große Volksversammlung unter dem Vorsitz Dlozaga's statt. Mehrere der aufgetretenen Redner sprachen sich lebhaft für die sofortige Abschaffung der Sklaverei auf den spanischen Antillen aus, welcher Vorschlag mit großem Beifall entgegengenommen wurde. — Der Minister des Unterrichts veröffentlicht ein Dekret, das u. A. Unterrichtsfreiheit verkündet und allen Spaniern gestattet, Unterrichtsanstalten zu gründen. — König Ferdinand von Portugal (der Vater) antwortete auf eine vertrauliche Anfrage: Sie bieten mir eine Krone an, ich habe die meine mit diesem Panamahute ungetauscht, weil mir das eine bequemere Kopfbedeckung zu sein scheint. — Bei diesen Worten öffnete er das Fenster, deutete auf seinen Weingarten und sagte: Ich habe mich zum Winzer gemacht, ich fabrizire Wein statt Politik, und das ist besser; denn diese wird häufig sauer.

In St. Francisco fand am 21. Okt. ein heftiges Erdbeben statt, wodurch viele Gebäude zusammengestürzt sind und einige Menschen ihr Leben verloren; doch meldet ein Privattelegramm, daß der Geschäftsverkehr durch das Erdbeben nicht unterbrochen worden sei. In der untern Stadt erblickt man einen Ruinenhaufen von zertrümmerten Häusern und Kirchen. Die Erdspalten daselbst zeigten erst eine Breite von 8 Fuß. Man schätzt den Schaden, welchen das Erdbeben anrichtete, im Ganzen auf eine halbe Million Dollar.

= Guter Rath an Eltern zur Ernährung und Pflege ihrer Säuglinge.

(Fortsetzung.)

VIII.

Kleide das Kind, wie es seine Natur und das Wetter verlangt. Halte es stets, besonders an Brust und Unterleib, in mäßiger Wärme.

Wickle und binde das Kleine nie zu fest, sondern also, daß es sich mit Händen und Füßen frei bewegen kann und der Leib ihm nicht zu sehr gepreßt wird. — Veranlasse das Kind nie zu früh (vor dem 5.—6. Monat) zum aufrechten Sitzen (wie vor dem 12. Monat) zum Gehen.

Zahllose Krankheiten kommen von Verkältungen der Athmungsorgane, sowie des Magens und Unterleibs her. Verweichele aber auch das Kind nicht durch allzugroße Fürsorge, zu große Stubenwärme oder zu warmes Kleiden. Suche sie zu rechter Zeit und im rechten Maß von früh an abzuhärten, wie besonders am Hals, indem du ihn stets kalt wäschst und ihn nicht zu warm einwickelst.

Die heiße Sommerhitze, die dem Kind auf den bloßen Kopf scheint, oder die Hitze des Ofens, in dessen unmittelbarer Nähe es im Winter bratet, oder die schwere Bettdecke, das dicke wollene Häubchen, darunter es schwißt, ist dem Kleinen so schädlich, als wenn du es halb angekleidet bei rauhem Wetter hinaus, oder in die Zugluft unter die Thür oder das Fenster trägst. — Heißt nur auch um alle Welt nicht so fürchterlich ein.

Lasse dein Kind jeden Tag in der warmen Stube einige Zeit ganz ohne alle Bedeckung in seinem Bettchen liegen und sich an der freien Bewegung seiner Glieder ergötzen. Zum Einbinden breite ihm ein leinenes, dreieckig zusammengelegtes Tuch unter, die breite Seite nach oben, ziehe den untern Zipfel durch die Beine und schlage ihn mit den Seitenzipfeln über dem Bauch zusammen, wo du sie mit einem (elastischen) Band leicht befestigst. Dann ein Hemdchen darüber und ein langes über die Füße reichendes wollenes Tuch umgeschlagen. Das gewöhnliche dicke Traglissen lasse ganz weg. Im Bettchen ruht das Kind am besten auf einem Spreuersack mit einem Rissen von Seegras oder Rosshaar unter dem Kopf, mit wollener Decke zugedeckt. Lege es auf die Seite, abwechselnd auf beide, flach ausgestreckt und uneingebunden.

Um zu erfahren, wie es dem Kinde zu Muthe, das du so fest eingebunden, lasse dich selbst einmal in eine Zwangsjacke stecken und an Händen und Füßen gebunden, steif und gerade, oder mit ausgestreckten Händen Stunden und Tage lang hinlegen. Du behandelst das Kind wie einen Tollhäusler. Aber nicht das Kind ist ein Narr, sondern der, der es so mißhandelt.

Aber du fürchtest, die Füßchen werden krumm? Sorge nicht! Was siherlich von selbst noch gerade und stark würde, machst du erst durch dein Binden krumm und lahm.

(Fortf. folgt.)